

Protokoll Nr. 5 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ des Beirats Schwachhausen am 17.04.2024 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr als Hybridveranstaltung

Beginn: 18:35 Uhr Ende: 20:20 Uhr

:

Anwesend waren:

- | | |
|--|--|
| a) vom Fachausschuss | Jörg Findeisen
Yvonne Funke (online)
Jens Görtz
Markus Gonther
Jörg Henschen
Klaus-Peter Land
Dr. Wolfgang Schober |
| b) als beratendes
Fachausschussmitglied | Jan Hannemann
Frank Köhler |
| c) vom Beirat | Jan Brockmann (online) |
| d) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller |
| e) Gäste | Zu TOP 1: Wilhelm Petry (Die Senatorin für Bau, Mobilität
und Stadtentwicklung (SBMS)) (online), Christian Döller
(Bürgerantragsteller)
Zu TOP 2: Ulrike Herold (SpielLandschaftStadt e.V.) |

Herr Möller stellt eingangs die Beschlussfähigkeit fest.

Das Protokoll Nr. 4 der Sitzung am 28.02.2024 wird genehmigt.

Herr Möller schlägt vor, die Tagesordnung um den kurzfristig eingegangenen Antrag des Ordnungsamtes zum Wachmannstraßenfest zu ergänzen. Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürgerantrag zur Fertigstellung der Rosemarie-Pohl-Weber-Straße
2. Temporäre Spielstraße Meinertzhagenstraße
3. Anfrage des Amtes für Straßen und Verkehr: E-Ladesäule Elsasser Straße 66
4. Bürgerantrag: GMT Kirchbachstraße
5. Bürgerantrag: Baumschutz Am Barkhof
6. Verbesserung der Rad- und Fußverkehrsordnung in Kreuzungsbereichen
7. Zweite Beteiligung zum Entwurf des Lärmaktionsplanes 2024
8. **neu: Anhörung Wachmannstraßenfest**
9. Verschiedenes

TOP 1: Bürgerantrag zur Fertigstellung der Rosemarie-Pohl-Weber-Straße

Christian Döller stellt seinen Bürgerantrag vor:¹ Er beantrage die Fertigstellung der Straße, die Herstellung eines vernünftigen Gehwegs, die Entfernung des Bauzauns sowie die Wiederherstellung der Parkplätze.

Herr Möller verweist auf folgende Antwort von Immobilien Bremen, die aus dem Hause des Senators für Finanzen übermittelt worden sei:

[...] sämtliche angeführten Inhalte der Anfrage betreffen nur insofern den Kaufvertrag, als dass dieser eine entsprechende Bebauung und den Abschluss von städtebaulichen Verträgen mit dem Bauressort vorsieht. Die Details, wie z. B. Herstellung der Straße und Kinderspielplatz, wurden im Erschließungsvertrag mit dem ASV geregelt. Die Nachverfolgung obliegt vollständig der SBMS, insbesondere dem ASV.

Herr Petry berichtet, dass ein Baufeld noch nicht bebaut sei und die Erschließungsmaßnahmen daher noch nicht ganz abgeschlossen seien. Der aufgebrachte Asphalt sei, bis das komplette Baufeld fertiggestellt werde, eine provisorische Maßnahme, weil die Straße durch die Baufahrzeuge ohnehin wieder beschädigt werde. Er rechne mit dem Eingang des Bauantrags der Hanseatischen Planungs- und Immobilien GmbH & Co. KG (HPI) für das letzte Baufeld in den nächsten Monaten. So sei davon auszugehen, dass das Provisorium noch mindestens zwei Jahre Bestand haben werde. Zurzeit handele es sich bei der Straße noch um Privatgelände in Besitz der HPI. Erst nach Fertigstellung gehe die Widmung an die Stadt bzw. an das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) über. Dann sei ein verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße) vorgesehen, sodass es keinen Gehweg geben werde. Der vorgesehene Spielplatz müsste in Kürze hergestellt werden. Herr Petry bietet die Durchführung eines Vor-Ort Termins mit dem Bürgerantragsteller, einer Vertretung des Kindergartens, der HPI und des Ortsamtes an, um die bestehende Situation für die kommenden Jahre zu verbessern.

Eine Anwohnerin der Rosemarie-Pohl-Weber-Straße bittet darum, auch eine Vertretung des Wohnprojekts zu diesem Termin einzuladen. Ralf Möller bittet die Anwohnerin, dem Ortsamt diesbezüglich ihre Kontaktdaten zukommen lassen.

Auf Nachfragen antwortet Herr Petry, dass Immobilien Bremen (IB) das Grundstück an HPI verkauft habe, wobei es festgelegte Fristen für die Fertigstellung gebe. Im Falle einer Insolvenz gehe der Besitz der unbebauten Grundstücksfläche wieder an die Stadt über, jedoch nicht automatisch im Falle enormer Verzögerungen. Es handele sich um ein komplexes Verfahren.

Herr Möller bittet Herrn Petry darum, dem Ortsamt die vorgesehenen Zeitabläufe, Fristsetzungen etc. zukommen zu lassen.

Die Leitung des dort ansässigen Kindergartens zeigt sich verärgert darüber, dass es zwar Termine vor Ort gegeben habe, aber die dort getroffenen Versprechungen nicht eingehalten worden seien. Aufgrund schnell fahrender Fahrzeuge und einem fehlenden Gehweg bestehe eine Gefahr für die Kinder. Für den Bauzaun müsse eine optisch bessere Alternative her.

TOP 2: Temporäre Spielstraße Meinertzhagenstraße

Frau Herold teilt mit, dass sich Anwohnende mit dem Wunsch der Einführung einer temporären Spielstraße in der Meinertzhagenstraße an sie gewandt hätten. Die geplante temporäre Spielstraße würde vom 01.04. bis 31.10. freitags von 15 bis 18 Uhr stattfinden. Das ASV habe die Straße geprüft und der Umsetzung dieser Maßnahme zugestimmt. Weiter verweist sie auf die Ergebnisse der Umfrage.² Als rechtliche Vorgabe müssten mindestens 50 Prozent der anwohnenden Haushalte ihre Stimme abgeben und von diesen müssten mindesten 2/3 zustimmen. Etwa 79 Prozent der befragten Anwohner*innen hätten eine positive Stimme abgegeben.

Ralf Möller lässt über diese Maßnahme abstimmen: Der Fachausschuss stimmt einstimmig zu.

¹ Der ausführliche Bürgerantrag ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Die Ergebnisse der Umfrage aus der Meinertzhagenstraße können der **Anlage 2** entnommen werden. Hintergrundinformationen finden sich in der Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder, Jugendliche und Kultur“ vom 14.11.2023, siehe [Protokoll Nr. 2](#) mit der Anlage [Präsentation von SpiellandschaftStadt e.V. zu temporären Spielstraßen in Schwachhausen](#).

TOP 3: Anfrage des Amtes für Straßen und Verkehr: E-Ladesäule Elsasser Straße 66

Herr Möller weist auf eine Anfrage des ASV zur Errichtung einer weiteren E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten im Bereich der Elsasser Straße 66 hin:³ Das ASV habe um Rückmeldung bis zum 24.04.2024 gebeten. Die Ladepunkte würden sich direkt neben den zwei bereits vorhandenen eines anderen Betreibers befinden.⁴

Gemäß Herrn Möller sei vom Beirat ein gesamtstädtisches Konzept von der zuständigen Behörde gefordert worden, welches nach wie vor nicht vorgelegt worden sei. Zurzeit würden Privatinvestor*innen Standorte vorschlagen, damit ein möglichst breites Angebot geschaffen und die E-Mobilität somit befördert werden könne.

Herr Dr. Schober spricht sich gegen die Anbringung von Ladesäulen auf Gehwegen aus und weist darauf hin, dass diese Parkflächen für E-Fahrzeuge dann anderen Kfz nicht mehr zur Verfügung stünden. Er plädiert für die Einforderung eines gesamtstädtischen Rahmenkonzepts.

Herr Land unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag zu dem Anhörungsverfahren des ASV:

Der Beirat beantragt die Entwidmung der Verkehrsflächen im Bereich der Elsasser Straße 66, auf denen derzeit schräg geparkt wird (bzw. eines Teilabschnitts in Richtung des Gehweges), um somit die Voraussetzungen für eine Entsiegelung dieser Teilfläche zu schaffen. Die Parkplätze sollen in den davorliegenden, derzeit ungenutzten, schon asphaltierten Bereich verlegt werden. Die jetzigen und dann ehemaligen Parkplätze sollen in Teilen entsiegelt und zukünftig als Baumstandort bzw. Grünstreifen genutzt werden. Die Ladesäule soll dann in dem derzeitigen Parkplatzbereich bzw. dann im Grünstreifen errichtet werden.

Ralf Möller lässt über diesen Beschlussvorschlag abstimmen:

Bei einer Gegenstimme (Die Linke) kommt kein einstimmiger Beschluss zustande.

Das Thema soll erneut in der Beiratssitzung am 25.04.2024 aufgerufen werden.

TOP 4: Bürgerantrag: GMT Kirchbachstraße

Herr Möller verliest den Bürgerantrag:⁵

Hiermit beantrage ich die Verstetigung der Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel, hilfsweise die Installation eines „Blitzers“ in der Kirchbachstraße Höhe Ortelsburgerstraße auf der Seite des Eingangs zum Spielplatz. Sollte eine GMT derzeit nicht zur Verfügung stehen beantrage ich die Anschaffung einer Tafel aus Globalmitteln.

Herr Findeisen merkt an, dass sich regelmäßig eine Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) in der Kirchbachstraße befinde. Er regt an, dies künftig so beizubehalten, spricht sich aber gegen eine dauerhafte Aufstellung dort aus.

Herr Raschkewitz (Polizeirevier Schwachhausen) sieht dies auch so. GMTs führten zu durchschnittlich geringeren Geschwindigkeiten, daher sehe er diese als ein geeignetes Mittel zur Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit an, wenn auch nicht dauerhaft. Die GMT-Werte an diesem Standort wiesen horrende Spitzenwerte von bis zu 106 km/h sowie verhältnismäßig oft Werte von 60 bis 80 km/h auf. Er befürwortet die dortige Durchführung von Maßnahmen, auch von Seiten

³ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁴ Nähere Informationen zu dem damaligen Antrag finden sich in der Beiratssitzung vom 20.01.2022, siehe [Protokoll Nr. 22](#) mit der Anlage [Anhörung E-Ladesäule Elsasser Straße](#). Damals hatte der Beirat folgenden Beschluss gefasst:

„Die Ladesäule soll möglichst nicht auf dem Fußweg stehen, um den Fußverkehr nicht zu behindern. Stattdessen sollen die Parkplätze in den davorliegenden, derzeit ungenutzten, schon asphaltierten Bereich verlegt werden. Der jetzige und dann ehemalige Parkplatz kann zukünftig als Baumstandort und Straßenbegleitgrün genutzt werden. Die Ladesäule kann in dem derzeitigen Parkplatzbereich bzw. im Straßenbegleitgrün errichtet werden.“

Die Antwort des ASV vom 04.03.2022 dazu lautete:

[...] „dass es sich hierbei um gewidmete Straßenverkehrsfläche handelt. In dem Zuge müssten Sie zunächst eine förmliche Entwidmung der Parkflächen beantragen. Dieses Verfahren würde aller Voraussicht nach einige Monate in Anspruch nehmen. Da gegenwärtig der von Ihnen genannte Asphaltstreifen als Zuwegung zu den bestehenden Parkflächen dient, kann auf dieser Fläche auch keine Ladesäule errichtet werden und der bereits erteilte Bescheid kann zunächst nicht zurückgenommen werden.“

⁵ Der ausführliche Bürgerantrag ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

der Polizei.

Der Ausschuss einigt sich einstimmig auf folgenden Beschluss:

Die drei GMTs des Beirats sollen künftig weiterhin im Stadtteil rotieren, wobei bis auf Weiteres ein Fokus in der Kirchbachstraße liegen soll. Künftig soll in regelmäßigen Abständen und wiederkehrend eine GMT – wechselnd in beiden Fahrtrichtungen – in der Kirchbachstraße aufgestellt werden. Zudem wird die Polizei gebeten, dort regelmäßige Messungen durchzuführen und ggfs. Verwarnungen auszusprechen.

TOP 5: Bürgerantrag: Baumschutz Am Barkhof

Herr Möller erinnert eingangs daran, dass dieser Bürgerantrag bereits mehrfach im Beirat Thema gewesen sei. Da ein Dissens zwischen dem Beirat und der Behörde bestanden habe, sei ein gemeinsamer Ortstermin, mit Vertretungen der Anwohnerschaft, des Beirats, des ASV, des Umweltbetriebs Bremen (UBB) sowie des Ortsamtes durchgeführt worden. Dabei habe sich der ursprüngliche Beschluss – wie die Wegnahme der Borde, die eher baumschädigend gewesen wären – als nicht zielführend herausgestellt.⁶ Vor Ort sei stattdessen die Empfehlung ausgesprochen worden, an zehn Baumstandorten Baken auf der Fahrbahn anzubringen, um das Parken kleinräumig zu unterbinden und die Bäume somit vor Anfahrschäden zu schützen. Zudem sei angeregt worden, dass auf der Fahrbahn, im Schutz der Baken, Bügel für Fahrräder und Lastenräder angebracht werden könnten. Eine Finanzierung der Fahrradbügel müsste aus dem Stadtteilbudget erfolgen.

Herr Möller lässt über die Umsetzung dieser vorgeschlagenen Maßnahmen abstimmen:

Bei sechs Zustimmungen und einer Enthaltung (CDU) stimmt der Fachausschuss dem einstimmig zu. Vorab bittet der Ausschuss das ASV um eine Kennzeichnung der Standorte und Konkretisierung dieser Maßnahme.

Die endgültige Beschlussfassung über die Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget werde, so Ralf Möller, in einer Beiratssitzung erfolgen, sobald eine Kostenschätzung vorliege.

TOP 6: Verbesserung der Rad- und Fußverkehrsordnung in Kreuzungsbereichen

Wie Herr Möller erinnert, hatte der Verkehrsausschuss in seiner letzten Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, das ASV (bezugnehmend auf einen Bürgerantrag) aufzufordern, geeignete Maßnahmen für Aufstellflächen für den Radverkehr in dem Kreuzungsbereich Schwachhauser Heerstraße/ Kirchbachstraße vorzuschlagen. Die Stellungnahme des ASV zu diesem Beschluss liege nun vor.⁷ Die Maßnahme werde vom ASV abgelehnt, da daraus wiederum andere Konflikte resultierten, wie mit dem Fußverkehr.

Herr Brockmann findet, dass der Radverkehr in der Schwachhauser Heerstraße (stadtauswärts) in Höhe der Ampel für Kfz warten müsste und hier eine Haltelinie erforderlich wäre.

Herr Findeisen bemerkt, dass eine solche Haltelinie wiederum Nachteile für den abbiegenden Radverkehr in die Kirchbachstraße hätte.

Ralf Möller erklärt das Thema für die heutige Sitzung für beendet. Sollte es noch weitere Vorschläge geben, könne sich zunächst innerhalb bzw. zwischen den Fraktionen darüber ausgetauscht werden.

TOP 7: Zweite Beteiligung zum Entwurf des Lärmaktionsplanes 2024

Herr Möller informiert die anwesende Öffentlichkeit darüber, dass direkt im Vorfeld dieser Sitzung eine Online-Informationsveranstaltung aus dem Hause der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) für Beiratsmitglieder zu dieser Thematik stattgefunden habe und der Beirat

⁶ Dieser Beschluss und weitere Informationen können abgerufen werden unter [Protokoll Nr. 7](#) der Beiratssitzung am 25.01.2024 und [Protokoll Nr. 2](#) der Fachausschusssitzung „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ am 13.11.2023.

⁷ Siehe [Protokoll Nr. 4](#) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 28.02.2024. Die Stellungnahme des ASV ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

bis zum 13.05.2024 eine Stellungnahme abgeben könne.⁸

Ralf Möller stellt einen Auszug aus dem Entwurf des Lärmaktionsplans der Stadt Bremen dar:

Verminderung der Belästigung durch Lärm im Straßenverkehr um 30% als Ziel in den Jahren von 2008 bis 2020 angestrebt. [...]

Ziel der Lärminderungsplanung in der Stadt Bremen ist eine Entlastung für die am stärksten von Lärm betroffenen Menschen herbeizuführen. Insbesondere soll einer Verschlechterung der Lärmsituation entgegengewirkt werden. [...]

Der Lärmaktionsplan soll der Stadt- und Bauleitplanung als Grundlage dienen, um Lärmspekte zu berücksichtigen und eine Wohnqualität im städtischen Raum zu gewährleisten.

Gemäß dem Entwurf des Lärmaktionsplans sei zunächst die Berücksichtigung von zwei Straßen in Schwachhausen bei der Prüfung der Umsetzung von Tempo 30 vorgesehen: Kurfürstenallee und Schwachhauser Heerstraße zwischen Dobbenweg und Kurfürstenallee. In der o.g. Informationsveranstaltung sei von SUKW verlautbart worden, dass es nicht realistisch sei, in den kommenden Jahren weitere Straßen auf Umsetzung von Tempo 30 zu prüfen.

Weiter weist Herr Möller darauf hin, dass eine Fristverlängerung von anderen Beiräten beantragt, allerdings von SUKW abgelehnt worden sei. Es gebe aber eine zweite [Öffentlichkeitsbeteiligung](#); somit könnten auch Privatpersonen eine Stellungnahme abgeben.

Der Fachausschuss einigt sich dennoch einstimmig darauf, SUKW um Fristverlängerung bis zum 24.05.2024 zu bitten, damit sich der Beirat intensiver mit der Thematik befassen und das Thema in der Beiratssitzung im Mai beraten werden könne.

Herr Land hält es für nicht nachvollziehbar, dass die Schwachhauser Heerstraße nur bis zur Kurfürstenallee Berücksichtigung finde und schlägt vor, in einer Stellungnahme um eine gesamtheitliche Betrachtung zu bitten, um einen Lückenschluss herzustellen, da im hinteren Teil der Schwachhauser Heerstraße bereits in einzelnen Streckenabschnitten oder zu bestimmten Zeiten Tempo 30 ausgewiesen sei.

Herr Möller lässt darüber abstimmen:

Mit sechs Zustimmungen und einer Gegenstimme (CDU) wird kein einstimmiger Beschluss erzielt.

Herr Henschen schlägt vor, in einer Stellungnahme um Berücksichtigung des Schwachhauser Rings zu bitten, da ein entsprechender Bürgerantrag zur Einführung von Tempo 30 vorliege.

Herr Möller lässt darüber abstimmen:

Mit fünf Zustimmungen, einer Gegenstimme (CDU) und einer Enthaltung (CDU) kommt kein einstimmiger Beschluss zustande.

Zudem einigt sich der Ausschuss auf folgenden einstimmigen Beschluss:

Im Lärmaktionsplan soll die Kirchbachstraße zwischen Schwachhauser Heerstraße und Kurfürstenallee aufgenommen werden, um die Einführung eines Geschwindigkeitslimits von 30km/h zu prüfen. Bei einer entsprechenden Maßnahmenumsetzung würde ein Lückenschluss erfolgen, da in dem überwiegenden Teil der Kirchbachstraße bereits Tempo 30 aus Lärmschutzgründen angeordnet ist.

TOP 8: Anhörung Wachmannstraßenfest

Wie Herr Möller darlegt, habe das Ordnungsamt einen Antrag des Wachmannstraßenvereins für die Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis zum Wachmannstraßenfest vom 14.-15.06.2024 vorgelegt. Der Beirat fördere das Fest mit seinen Globalmitteln.

Der Ausschuss nimmt die vorgesehene Maßnahme einstimmig wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 9: Verschiedenes

Ein Bürger weist darauf hin, dass in der Presse kürzlich die [aktuelle Unfallstatistik](#) veröffentlicht worden sei. Die zwei Hauptunfallschwerpunkte lägen in Schwachhausen: Am Stern und

⁸ Die verschiedenen Lärmkarten sind im [GeoPortal](#) der Stadt Bremen veröffentlicht. Der Entwurf des Lärmaktionsplans 2024 mit den Anlagen u.a. dem Bericht über die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung findet sich unter [Lärmaktionsplanung](#).

Schwachhauser Heerstraße/ Kirchbachstraße. Mehr Details hierzu seien nicht veröffentlicht worden. Er regt an, dass sich das Gremium mit dieser Thematik befasse. Ralf Möller verweist für nähere Informationen auf das [Unfallkataster](#).

Ralf Möller kündigt folgende Termine an:

Donnerstag, 25.04.2024, 19:30 Uhr Nächste Beiratssitzung

Mittwoch, 22.05.2024, 18:30 Uhr Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Findeisen

Möller

Auras